

Fotografen suchen das inszenierte Bild

Willisau Die Stadtmühle zeigt Werke von zwölf Fotografen aus der weiteren Region

Die Stadtmühle rief, die Fotografinnen und Fotografen kamen und zeigen nun je eine Position aus ihrem persönlichen Werk. Die Schau offenbart, wie unterschiedlich das Medium heute gehandhabt wird.

von **Willi Bürgi**

Der Bucher Chlasi war nicht zu sprechen. Er habe zu tun, sagte er, als die junge Fotografin bei ihm im Altersheim unter der Tür stand. Er hatte einen Gegenstand in der Hand und sagte: «Wissen Sie was, Fräulein, ich habe im Moment keine Zeit. Kommen Sie doch in zwei Wochen wieder». Claudia Muff war beeindruckt von der Haltung des alten Mannes, für den es im Moment nichts anderes gab als seine Arbeit. Mit Klebstreifen stellte er aus gefundenen Gegenständen kleine Altäre her, in bunten Farben und in grosser Zahl.

Originale, Dorforiginale hätten sie schon als Kind fasziniert, berichtet Claudia Muff. Jetzt hat sie sich zum Abschluss ihres Studiums an der Hochschule für Kunst in Luzern das Thema eingehend vorgenommen. Im Hinblick auf die Diplomausstellung in der Turbine Giswil suchte sie in den sieben Orten Obwaldens nach Dorforiginalen. Sie setzte sich in den Dörfern an die Stammtische und erhielt so den Hinweis auf die gesuchten Originale. Unter 18 Persönlichkeiten wählte sie schliesslich die acht aus, die ihrer eigenen künstlerischen Tätigkeit am nächsten liegen.

In der Stadtmühle Willisau zeigt Claudia Muff Stilleben aus dem Alltag der Originale, zu deren Geschichten sie mit Büchern und Hörstationen an einem Stammtisch näher hinführt. Die Installation zeigt, dass die neue Fotografie

gern auf Inszenierung setzt, wenn nicht schon bei der Recherche, so doch bei der Präsentation der fertigen Arbeiten. Das findet man auch bei den meisten andern Fotografinnen und Fotografen in der Ausstellung der Stadtmühle Willisau.

Fotografische Vielfalt

Der Langenthaler Fabian Unternährer inszeniert eine Band unter Wasser zu einer bodenlosen Geschichte, in der die Musiker wie auf Hexenbesen durch die Fluten ziehen. Pascal Bracher aus Menzberg inszeniert sich vor der Kamera selbst, mit raumgreifender Gestik und verfremdendem Body Painting. Anja Fonseka, Wolhusen, stellt den 16 Schwarz-Weiss-Porträts je ein farbiges Actionbild gegenüber. Die Willisauerin Sarah Nüssli geht der beinahe surrealen Selbstinszenierung des leer stehenden Bürgerstock-Hotels nach und ringt ihm eine bedrückende Atmosphäre ab.

Bezug zur «weiteren Region»

Die zwölf Fotografinnen und Fotografen stammen aus einem Umkreis von 20 Kilometern um Willisau und haben alle etwas mit der «weiteren Region» zu tun. Sie wurden aus rund 35 Eingaben für das Projekt «Fotografien aus der Region» ausgewählt, das am Freitag in der Stadtmühle vorgestellt wurde. Eine professionelle Jury begutachtete die Arbeiten. Die Ernsthaftigkeit der Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie war eine der Anforderungen an die Teilnehmer. Der Anspruch, mit regionalen Namen, mit (nicht ausschliesslich) regionalen Sujets das Publikum der Stadtmühle anzusprechen, ein Erfordernis, das sich die Leitung der Stadtmühle selber stellte. Es gab keine Alterslimite und keine thematische Vorgabe.

Entstanden ist, davon ist der Leiter der Stadtmühle, Stefan Zollinger, überzeugt, ein breites Spektrum fotografi-

scher Möglichkeiten, fast die Vorführung dessen, was heute mit Fotografie alles möglich ist.

Perfekt, romantisch, verzerrt

Freilich, diesen Anspruch erfüllen die Fotografen in unterschiedlichem Ausmass. Fünf von ihnen gehen von der Landschaft aus, tasten die leichten Veränderungen im Verlauf des Jahres ab (Ueli Meyer mit seinem behutsam geführten Bilderbogen vom St. Blasius, Burgrain), spüren dem Licht im Napfgebiet nach und damit dem perfekten Landschaftsbild (Andreas Stadelmann), oder sie verzerren das romantische Motiv in die Abstraktion (Regina Purtschert mit «Abendrot» und «Waldlicht») und transportieren die Schönheit des «wunderbaren Moments» ins Überzeitliche. Auch Willy Jost angelt mit seiner Kamera nach dem Traum der schönen Landschaft und entdeckt deren Ruhe und Gelassenheit, aber auch das geheimnisvolle Spiel des Wassers mit dem Felsen. Und Andrea Zimmermann kippt die konkreten Gegenstände und Formen der Natur aus ihren Bildern und baut acht Fotos zu einer unverbrüchlichen Einheit zusammen. Anspruchsvoll, will sie dabei dem Unscheinbaren neue Perspektiven abgewinnen. Mit den beiden erfahrenen Fotografen Albert Lischer und Hans U. Alder kehrt die unverbrüchliche Solidität der eher traditionellen Fotografie in die Ausstellung zurück. Ihre Porträts sind von beeindruckender Klarheit.

*Fotografie aus der Region, Stadtmühle Willisau.
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag,
14 bis 17 Uhr; Mittwoch, 17 bis 19 Uhr, oder
nach Vereinbarung, während des Jazzfestivals
(29. bis 31. August) mit Einschränkungen.
Mittwoch, 3. September, 18 Uhr, Führung mit
Stefan Zollinger; Samstag, 20. September,
16 Uhr, Führung mit Ruth Koller.
Führungen für Gruppen: Tel. 041 970 21 27,
oder r.koller@stadtmuehle.ch.*